

# Gemeinde mit Profil

## *Orientierungshilfe*

*Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) Rostock*  
*Hermannstraße 15, 18055 Rostock*



## **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) Rostock**

Hermannstr.15 · D-18055 Rostock

### **Pastor**

Volkmar Glöckner

Am Fasanenberg 20 · D-18184 Poppendorf

Telefon: 03 82 02 / 3 05 77

E-Mail: pastor@baptisten-rostock.de

### **Ansprechpartner der Gemeindeleitung:**

Armin Köpke

Feldweg 9 · D-18107 Elmenhorst

Telefon: 03 81 / 7 60 13 50

E-Mail: gemeindeleitung@baptisten-rostock.de

### **Bankverbindung**

Spar-und Kreditbank Bad Homburg

Bankleitzahl: 500 921 00

Kontonummer: 581 607

### **Impressum**

Herausgeber: Gemeinderat der  
Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) Rostock

Redaktion: Arbeitskreis "Perspektiven für die Gemeindegarbeit":  
Volkmar Glöckner, Ludwig W. Mieth, Michael Reich, Volker Schmidt,  
Andreas Schröder, Thomas Weißenfels, Benjamin Werner

Gestaltung: Thomas Weißenfels

Bildnachweis: Titelfoto: Thomas Weißenfels;  
Alle weiteren Motive von www.Photocase.com  
Fotografen: Hauser/André Dujardin/designritter/joexx/Jo.Sephine

Bibeltexte: www.bibelserver.de (Rev. Elberfelder)

„Ich will bauen meine Gemeinde!“, sagte Jesus Christus, als er einen seiner Jünger mit einem besonderen Auftrag und einer besonderen Verheißung ausstattete. (Matthäus 16, 18) So ist es mit der Gemeinde Jesu bis heute: Der eigentliche Gemeindebauer ist der Herr selbst! Wir Menschen sind nur herausgefordert, seinen Verheißungen zu vertrauen und unseren Auftrag auszuführen.

In der vorliegenden Orientierungshilfe versuchen wir im Blick auf diesen Auftrag zu beschreiben, was wir für uns als Gemeinde als grundlegend und wichtig erkannt haben, womit wir uns profilieren und wodurch wir uns gleichzeitig herausfordern lassen wollen.

Der Text ist das Ergebnis eines zweijährigen Prozesses, in dem wir uns intensiv mit vorhandenen Konzepten, Jahresberichten, Mängellisten, Sitzungsprotokollen und Anregungen aus Gemeindeversammlungen und Mitarbeiterunden beschäftigt haben.

Fünf Begriffe, die zunächst grundlegend erklärt und dann in Unterpunkten entfaltet und konkretisiert werden, bilden die Säulen unseres Gemeindeverständnisses und beschreiben, was wir wollen:



*Wir wollen  
Gott lieben!*



*Wir wollen  
Suchende finden!*



*Wir wollen  
Gemeinde bauen!*



*Wir wollen  
Einander fördern!*



*Wir wollen den  
Bedürftigen helfen!*

Dieses Papier ist gedacht zum persönlichen Studium für die Gemeindeglieder, zur Orientierung im Gespräch über ein biblisches Gemeindeverständnis und als Leitfaden für die Mitarbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen unserer Gemeinde. Wir hoffen, dass die Beschäftigung mit diesem Text viele anregt, engagiert und fröhlich ihren Platz in der Gemeinde und in der Mitarbeit einzunehmen und auszufüllen.

Der Gemeinderat der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) Rostock

Rostock im September 2007





1. SÄULE

*Wir wollen  
Gott lieben!*

Die Liebe zu Gott, dem Vater, soll in allen Bereichen unseres Gemeindelebens erkennbar sein. Die Abhängigkeit von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, und das Angewiesensein auf seine Gnade soll unsere Frömmigkeit prägen. Die Freude über die Kraft und den Beistand des Heiligen Geistes und die Unterordnung unter seine Leitung soll unsere Gemeinschaft und unser Tun bestimmen. Die Bibel als das Wort Gottes soll uns Maßstab für Glauben, Leben und Handeln sein. In allen Veranstaltungen, Angeboten und Arbeitszweigen der Gemeinde soll zum Ausdruck kommen, dass wir Gott lieben und Ihm zur Ehre leben wollen!

1. Die **Anbetung Gottes** ist nicht nur eine Frage des Frömmigkeitsstils, sondern vor allem eine Frage des Lebensstils. Zu einem solchen Lebensstil, der Gott ehrt, sollen alle Veranstaltungen und Gemeindeangebote ermutigen.

2. **Biblische Lehre**, prophetische Verkündigung und der Ruf zur Umkehr und zur Christusbefolgung haben ihren Platz vor allem in den Gottesdiensten und Bibelstunden. Hier wollen wir Gemeindeglieder und Gäste gleichermaßen erreichen und ansprechen. Wir legen dabei Wert auf eine geheiligte Vielfalt in Liedgut, Stilmitteln und Ausdrucksformen, um Gemeinschaft zwischen Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft und Prägung und unterschiedlichen Alters zu ermöglichen.

3. Wir wollen **betende Gemeinde** sein und darum auf allen Ebenen des Gemeindelebens beim Arbeiten das Beten nicht vergessen und beim Beten nicht das Arbeiten! In unseren Versammlungen, in den Mitarbeiterzusammenkünften und in besonderen Gebetskreisen sollen Lob und Dank, Fürbitte und betendes Hören auf die Impulse des Heiligen Geistes ihren Platz haben. Die Möglichkeit zur persönlichen Fürbitte und Segnung durch die Ältesten und andere Mitarbeiter der Gemeinde soll ein ständiges Angebot sein.

4. An unserem **Miteinander** soll erkennbar sein, dass wir Gott lieben und uns von ihm geliebt wissen. Die Bereitschaft zur Versöhnung, zur gegenseitigen Vergebung und Annahme und zur Gemeinschaft im Teilen und Mitteilen ist unmittelbarer Ausdruck der Liebe zu Gott.

### *Bibelstellen zum Thema*

Matthäus 22, 37-40 \*  
Johannes 14, 15 \*  
Apostelgeschichte 2, 42 \*  
1. Korinther 14, 1 ff. \*  
Epheser 1, 3-14 \*  
Kolosser 3, 16+17 \*  
1. Johannes 4, 7-21 \*  
Offenbarung 2, 4 \*

\* Die gekennzeichneten Bibelstellen befinden sich auszugsweise im Anhang



## 2. SÄULE

*Wir wollen  
Suchende finden!*



Wir wollen, dass viele Menschen zum Glauben an Jesus Christus kommen und in unserer Gemeinde ein geistliches Zuhause finden. Wir wollen uns mit Liebe und Fantasie zu denen aufmachen, die Gott schon darauf vorbereitet hat, Ihn zu suchen und zu finden. Dabei wollen wir ihnen nichts von der Freude und nichts vom Ernst der biblischen Botschaft verschweigen und sie im Auftrag von Jesus Christus zur Umkehr und zum Glauben rufen.

1. In allen unseren Versammlungen (ausgenommen sind die geschlossenen Mitgliederversammlungen und manche Gremien und Dienstgruppen) wollen wir auf Gäste und Freunde eingestellt sein, ihnen in der Gesinnung Jesu wertschätzend und ehrlich zugewandt begegnen und sie so die Liebe Gottes spüren lassen. Wir wollen darauf vertrauen, dass das Zeugnis authentischer **Gemeindefrömmigkeit** seine missionarische Wirkung haben wird.

2. Alle Gemeindeglieder sollen ermutigt werden, Gelegenheiten zum persönlichen **Zeugnis im Alltag** zu nutzen. Schulungen zum Führen von Gesprächen über den Glauben und zur Seelsorge sollen angeboten werden.

3. Einzelne Gemeindeglieder und manche Gruppen der Gemeinde sind besonders begabt und motiviert, suchende Menschen zur Begegnung mit Jesus Christus im Raum der Gemeinde einzuladen. Ihr **evangelistischer Dienst** soll begleitet, unterstützt und mit der sonstigen Gemeindearbeit verbunden werden.

4. Veranstaltungen, in denen es darum geht, erste Begegnungen mit Gott zu ermöglichen, oder in

denen über die Grundfragen des christlichen Glaubens informiert wird (wie z.B. in Glaubensgrundkursen), sollen es Suchenden ermöglichen, sich persönlich mit dem **Ruf zur Umkehr** und zum Glauben an Jesus Christus auseinanderzusetzen.

5. Vor und besonders nach Veranstaltungen soll es Raum und Gelegenheit geben, Kontakte zu knüpfen, **Beziehungen zu pflegen**, Gespräche zu führen und Fragen zu klären.

6. Über die zentralen Veranstaltungen hinaus soll es Gästen und Freunden ermöglicht werden, in Kleingruppen und Hauskreisen der Gemeinde **persönliche Kontakte** zu bekommen.

7. Die **Öffentlichkeitsarbeit** der Gemeinde soll mit wiedererkennbaren Materialien und Erscheinungsbildern die Angebote der Gemeinde bekannt machen. Dabei gilt es, die verschiedenen Publikations- und Kommunikationsmöglichkeiten aufeinander abzustimmen, sie immer wieder auf einen aktuellen Stand zu bringen und ihre qualitativen, technischen und datenschutzrechtlichen Erfordernisse im Blick zu behalten.

### *Bibelstellen zum Thema*

Matthäus 28, 18-20 \*

Markus 16, 15-18 \*

Lukas 9, 1-6 \*; 10, 1-11; 19, 1-10 \*

Johannes 6, 35-40 \*; 20, 21-23 \*

Apostelgeschichte 1, 8 \*; 2, 37-41 \*

2. Korinther 5, 20 - 6, 2 \*

\* Die gekennzeichneten Bibelstellen befinden sich auszugsweise im Anhang





3. SÄULE

*Wir wollen  
Gemeinde bauen!*



Wir verstehen unsere Gemeinde als Teil eines viel größeren Ganzen, nämlich als Teil des Leibes Christi weltweit. Wir verstehen uns als ein Kapitel von Gottes Geschichte mit seinen Menschen und seinem Volk zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort und mit einer bestimmten Prägung. Wir sind uns dabei unserer geistlichen Wurzeln bewusst, die beim Gottesvolk des Alten Bundes, dem jüdischen Volk, liegen. Wir sind uns unserer eigenen Tradition bewusst, die uns vor allem mit den Baptisten- und Brüdergemeinden im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. und mit den Baptistengemeinden in Europa und weltweit verbindet. Das Reich Gottes aber ist größer als unsere Konfession. Darum wollen wir die Einheit mit allen pflegen, die sich mit uns zu Jesus Christus als den Herrn und Erlöser bekennen und für das Kommen des Reiches Gottes beten, und wir wollen ihren Dienst segnen.

1. Wir wollen uns unserer besonderen geistlichen **Beziehung** zur Geschichte Gottes **mit dem jüdischen Volk** bewusst bleiben. Wir wollen die **Verbindung zu den Gemeinden unserer Freikirche** lebendig halten und sie auf Landesverbands- und Bundesebene mitgestalten. Wir wollen in unserer Stadt und darüber hinaus gute **Beziehungen pflegen zu Christen anderer Benennung** und immer wieder Möglichkeiten

der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Christuszeugnisses prüfen.

2. Durch unsere Gemeindegearbeit wollen wir dazu beitragen, dass unsere Stadt und ihre Umgebung mit dem Evangelium erreicht wird. Dabei wollen wir mit Überzeugung und doch ohne Überheblichkeit unser **eigenes Profil** entwickeln und ausleben. Die Unterschiede zu anderen Gemeinden in theologischen und

strukturellen Fragen wollen wir als gegenseitige Herausforderung sehen, das eigene Profil immer wieder zu überprüfen. Uns ist bewusst, dass jede Gemeinde in ihrer Erkenntnis Ergänzung braucht.

3. Bestehende oder neu zu gründende **Zweiggemeinden** sollen mit dem Ziel begleitet und gefördert werden, dass sie zu eigenverantwortlicher Gemeindegearbeit befähigt werden.

Gemeinde nach dem Neuen Testament ist nicht zuerst eine Organisation, sondern ein lebendiger, geistlicher Organismus, bestehend aus vielen einzelnen Zellen und Gliedern, den Gläubigen. Dieser Organismus benötigt zu gesundem Wachstum schützende und fördernde Strukturen, Formen und Rahmenbedingungen, die immer wieder überprüft und dem Leben angepasst werden müssen.

4. Wir wollen **Verwaltung** und Strukturarbeit effektiv gestalten. Dazu sind u. a. klare Verantwortlichkeiten und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse nötig.

5. Entscheidendes Gremium für alle Belange der Gemeindegearbeit ist die **Gemeindeversammlung**. Eine besondere Verantwortung vor allem in inhaltlichen und geistlichen Fragen haben dabei die durch sie berufenen Ältesten, die sich mit ihren unterschiedlichen Begabungen ergänzen und gemeinsam die Gemeinde leiten, unterstützt durch die Diakone und weitere Mitarbeiter. Die

Gemeinde soll in grundlegende Entscheidungsprozesse möglichst frühzeitig eingebunden werden.

6. Zu verantwortlichem Gemeindegearbeit gehört neben der sorgfältigen Pflege der bestehenden Räumlichkeiten auch eine weit-sichtige **Bedarfsplanung** nach den Erfordernissen der Gemeindegearbeit und den finanziellen Möglichkeiten.

7. Um die Gemeindegearbeit finanzieren und darüber hinaus Hilfs- und Missionsprojekte unterstützen zu können, ist es notwendig, dass viele Gemeindeglieder und Freunde sich das biblische Prinzip

vom Geben des „Zehnten“ zu eigen machen und so freiwillig und doch regelmäßig sowie verbindlich **Spendengelder** zur Verfügung stellen.

### *Bibelstellen zum Thema*

Matthäus 7, 21\*  
Apostelgeschichte 14, 23 \*; 15, 22;  
20, 28-31\*  
Römer 11, 11-32 \*  
1. Korinther 12-31 \*  
Galater 6, 10  
Epheser 2, 11-22 \*; 4, 1-16\*  
1. Timotheus 3, 1-13

\* Die gekennzeichneten Bibelstellen befinden sich auszugsweise im Anhang



4. SÄULE

*Wir wollen  
Einander fördern!*





Wir wollen, dass jeder, der in unserer Gemeinde sein geistliches Zuhause hat, auf Christus hin wachsen und – seinen Gaben und Möglichkeiten und seinem geistlichen Stand entsprechend – eine Aufgabe finden kann. Grundlage unserer Gemeinschaft soll ein Miteinander im Geben und Nehmen sein.

1. Damit jeder Einzelne im Lebensraum der Gemeinde geistlich wachsen kann, ist es nötig, dass es ein breites Angebot an Begegnungsmöglichkeiten gibt. Neben den zentralen Veranstaltungen sind vor allem die alters- und geschlechtsspezifischen **Kleingruppen**, die Dienstgruppen und die Hauskreise gute Möglichkeiten, um über die Bibel und das persönliche geistliche Leben mit anderen ins Gespräch zu kommen und dabei Seelsorge, Ermutigung, Korrektur, Begleitung und Fürbitte zu erfahren. Jeder soll sich mit seinen Erfahrungen, Erkenntnissen und Fragen in das Gemeindeleben einbringen können.

2. Darüber hinaus sollen durch geschulte und beauftragte Mitarbeiter der Gemeinde Besuchsdienste, Intensivseelsorge, Gebet, Beratung und **Begleitung** angeboten werden.

3. Jedem Gemeindeglied soll geholfen werden, seinen **Platz in der Mitarbeit** zu finden, die eigenen Gaben und Möglichkeiten zu entdecken und zu entfalten und dabei als Persönlichkeit zu reifen. Wir wollen dafür sorgen, dass Mitarbeiter als Einzelne und im Team vor allem durch die Ältesten und andere Beauftragte seelsorgerliche Begleitung, Ermutigung, Fürsorge und Schulung erfahren. Mitarbeiter sollen u. a. dazu befähigt werden, Leitungsverantwortung zu teilen und auch wieder abzugeben und Abhängigkeiten von ihrer Person zu vermeiden.

4. **Gästen und Freunden** der Gemeinde soll die Möglichkeit gegeben werden, sich ihrem geistlichen Stand und dem Stand ihrer Beziehung zur Gemeinde entsprechend miteinzubringen.

5. Wir wollen uns durch externe Schulungsangebote und den **Dienst auswärtiger Referenten** ergänzen und herausfordern lassen.

### *Bibelstellen zum Thema*

Johannes 13, 34+35 \*  
Galater 6, 1-10 \*  
Philipper 2, 1-6 \*  
1. Thessalonicher 5, 12-22 \*  
1. Petrus 4, 7-11 \*; 5, 1-9 \*  
Jakobus 5, 13-16 \*

\* Die gekennzeichneten Bibelstellen befinden sich auszugsweise im Anhang

The image features a background of a sunset sky with silhouettes of hands reaching towards each other. One hand is positioned higher than the other, and they are both open, palms facing each other. The text is overlaid on a semi-transparent white banner at the bottom.

5. SÄULE

*Wir wollen den  
**Bedürftigen helfen!***



Die Mission, die Jesus Christus seiner Gemeinde aufgetragen hat, beinhaltet einen doppelten Auftrag: Die Verkündigung des Evangeliums und die praktische Tat der Liebe! Was Gott uns an Gaben, Kraft und Möglichkeiten anvertraut, das gibt er uns, damit wir es in seinem Sinn verwalten und Menschen helfen, die in Not geraten sind. Wir haben, um zu geben. An unserem diakonischen Handeln soll sichtbar werden, wie barmherzig Gott ist.

1. Zu den Bedürftigen zählt jeder von uns irgendwann einmal. Wir brauchen einander. Hilfe beginnt dort, wo sich Herzen und Häuser öffnen, um einander Gastfreundschaft, herzliche Zuwendung und Schutz zu gewähren und Leben miteinander zu teilen. In einer Welt zunehmender Beziehungslosigkeit wollen wir als Gemeinde dazu beitragen, dass Menschen **persönliche Kontakte** finden und "Familie" erleben können, indem wir Beziehungen fördern zwischen unterschiedlichen Generationen und unterschiedlichen sozialen und familiären und kulturellen Umständen.

2. Als Gemeinde wollen wir die Liebe Gottes, die besonders den Benachteiligten und Leidenden gilt, ausstrahlen und weitergeben. Darum gilt es, viele Einzelne und

die Gemeinde insgesamt zu **missionarisch-diakonischem Handeln** zu ermutigen und konkret anzuleiten.

3. Es gilt **Projekte** zu **initiiieren**, Zielgruppen zu erkennen, Arbeitskreise zu fördern und bestehende Projekte zu begleiten und weiterzuentwickeln.

4. Bei der möglicherweise notwendigen Entwicklung von **eigenständigen Organisationsstrukturen** für diakonische Projekte soll ein Weg gefunden werden, der eine Verknüpfung mit der übrigen Gemeindegemeinschaft ermöglicht, ohne effektives Arbeiten auf einer der Seiten zu behindern.

5. Es gilt zu prüfen, inwieweit externe diakonische **Projekte** zu **unterstützen** sind.

### *Bibelstellen zum Thema*

Matthäus 10, 42 \*; 25, 31 ff. \*

Lukas 3, 11 \*; 4, 16-21 \*

Römer 12, 9-21 \*

2. Korinther 8 \*

Jakobus 2, 14-17 \*

Hebräer 13, 1-3+16 \*

\* Die gekennzeichneten Bibelstellen befinden sich auszugsweise im Anhang

### Gott lieben

#### Matthäus 22, 37-40

»Er aber sprach zu ihm: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand." Dies ist das größte und erste Gebot. Das zweite aber ist ihm gleich: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.«

#### Johannes 14, 15

»Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten; ... «

#### Apostelgeschichte 2, 42

»Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten. «

#### 1. Korinther 14, 1

»Strebt nach der Liebe; eifert aber nach den geistlichen Gaben, besonders aber, dass ihr wisst!«

#### Epheser 1, 3-6

»Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus, wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe ... zum Preise der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat in dem Geliebten.«

#### Kolosser 3, 16+17

»Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig! Mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade! Und alles, was ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus, und sagt Gott, dem Vater, Dank durch ihn!«

#### 1. Johannes 4, 7-21

»Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe. Hierin ist die Liebe Gottes zu uns offenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben möchten. Hierin ist die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden .... Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm ... Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht

liebt, den er gesehen hat, kann nicht Gott lieben, den er nicht gesehen hat. Und dieses Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, auch seinen Bruder lieben soll.«

#### Offenbarung 2, 4

»Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast.«

### Suchende finden

#### Matthäus 28, 18-20

»Und Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.«

#### Markus 16, 15-18

»Und er sprach zu ihnen: Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird gerettet werden; wer aber ungläubig ist, wird verdammt werden. Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.«

#### Lukas 9, 1-6

»Als er aber die Zwölf zusammengerufen hatte, gab er ihnen Kraft und Vollmacht über alle Dämonen und zur Heilung von Krankheiten. Und er sandte sie, das Reich Gottes zu predigen und die Kranken gesund zu machen. Und er sprach zu ihnen: Nehmt nichts mit auf den Weg; weder Stab noch Tasche noch Brot noch Geld, noch soll jemand zwei Unterkleider haben! Und in welches Haus ihr eintretet, dort bleibt, und von da geht weiter! Und wo immer sie euch nicht aufnehmen werden - geht fort aus jener Stadt und schüttelt auch den Staub von euren Füßen, zum Zeugnis gegen sie! Sie gingen aber hinaus und durchzogen die Dörfer nacheinander, indem sie die gute Botschaft verkündigten und überall heilten.«

#### Lukas 19, 3+10

»... und er suchte Jesus zu sehen, wer er sei ... Jesus aber sprach zu ihm: Der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist!«

#### Johannes 6, 35-37

»Jesus sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird

nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten. Aber ich habe euch gesagt, dass ihr mich auch gesehen habt und nicht glaubt. Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.«

#### Johannes 20, 21-23

»Jesus sprach nun wieder zu ihnen: Friede euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch. Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und spricht zu ihnen: Empfangt Heiligen Geist! Wenn ihr jemandem die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben, wenn ihr sie jemandem behaltet, sind sie ihm behalten.«

#### Apostelgeschichte 1, 8

»Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.«

#### Apostelgeschichte 2, 37-41

»Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Brüder? Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen ... Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugetan.«

#### 2. Korinther 5, 20

»So sind wir nun Gesandte an Christi Statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!«

### Gemeinde bauen

#### Matthäus 7, 21

»Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.«

#### Apostelgeschichte 14, 23

»Als sie ihnen aber in jeder Gemeinde Älteste gewählt hatten, beteten sie mit Fasten und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren.«

#### Apostelgeschichte 20, 28-31

»Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt hat, die Gemeinde Gottes zu hüten, die er sich erworben hat durch das Blut seines eigenen Sohnes! Ich weiß, dass nach meinem Abschied grausame Wölfe zu euch hereinkommen werden, die



die Herde nicht verschonen. Und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her. Darum wacht und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Nacht und Tag nicht aufgehört habe, einen jeden unter Tränen zu ermahnen!«

#### Römer 11, 16-32

»... wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige. Wenn aber einige der Zweige herausgebrochen worden sind und du, der du ein wilder Ölbaum warst, unter sie eingepropft und der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaums mit teilhaftig geworden bist, so rühme dich nicht gegen die Zweige! Wenn du dich aber gegen sie rühmst – du trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich! ... Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird; und so wird ganz Israel gerettet werden ... Denn wie ihr einst Gott nicht gehorcht habt, jetzt aber Erbarmen gefunden habt infolge ihres Ungehorsams, so sind jetzt auch sie dem euch geschenkten Erbarmen gegenüber ungehorsam gewesen, damit auch sie jetzt Erbarmen finden.«

#### 1. Korinther 12, 12-31

»Denn wie der Leib einer ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl viele, ein Leib sind: so auch der Christus. Denn in einem Geist sind wir alle zu einem Leib getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt worden. Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. Wenn der Fuß spräche: Weil ich nicht Hand bin, gehöre ich nicht zum Leib; gehört er deswegen nicht zum Leib? Und wenn das Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin, gehöre ich nicht zum Leib; gehört es deswegen nicht zum Leib? Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo wäre das Gehör? Wenn ganz Gehör, wo der Geruch? Nun aber hat Gott die Glieder bestimmt, jedes einzelne von ihnen am Leib, wie er wollte. ... Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; oder wenn ein Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle Glieder mit. Ihr aber seid Christi Leib und, einzeln genommen, Glieder. Und die einen hat Gott in der Gemeinde eingesetzt erstens als Apostel, zweitens andere als Propheten, drittens als Lehrer, sodann Wunderkräfte, sodann Gnadengaben der Heilungen, Hilfeleistungen, Leitungen, Arten von Sprachen. Sind etwa alle Apostel? Alle Propheten? Alle Lehrer? Haben alle Wunderkräfte? Haben alle Gnadengaben der Heilungen? Reden alle in

Sprachen? Legen alle aus? Eifert aber um die größeren Gnadengaben!«

#### Epheser 2, 11-22

»Deshalb denkt daran, dass ihr, einst aus den Nationen ... zu jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremdlinge hinsichtlich der Bündnisse der Verheißung; und ihr hattet keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt. Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden. Denn er ist unser Friede. Er hat aus beiden eins gemacht und die Zwischenwand der Umzäunung, die Feindschaft, in seinem Fleisch abgebrochen. Er hat das Gesetz der Gebote in Satzungen beseitigt, um die zwei - Frieden stiftend - in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen und die beiden in einem Leib mit Gott zu versöhnen durch das Kreuz, durch das er die Feindschaft getötet hat. Und er kam und hat Frieden verkündigt euch, den Fernen, und Frieden den Nahen. Denn durch ihn haben wir beide durch einen Geist den Zugang zum Vater. So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. Ihr seid aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist. In ihm zusammengefügt, wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn, und in ihm werdet auch ihr mit aufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist.«

#### Epheser 4, 1-16

»Ich ermahne euch nun, ich, der Gefangene im Herrn: Wandelt würdig der Berufung, mit der ihr berufen worden seid, mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander in Liebe ertragend! Befleißigt euch, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens: Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung! Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in allen ist ... Und er hat die einen als Apostel gegeben und andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Maß der vollen Reife Christi. Denn wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch ihre Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum. Lasst uns aber die Wahrheit reden in Liebe und in allem hinwachsen

zu ihm, der das Haupt ist, Christus. Aus ihm wird der ganze Leib zusammengefügt und verbunden durch jedes der Unterstützung dienende Gelenk, entsprechend der Wirksamkeit nach dem Maß jedes einzelnen Teils; und so wirkt er das Wachstum des Leibes zu seiner Selbstaufbauung in Liebe.«

## Einander fördern

#### Johannes 13, 34+35

»Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.«

#### Galater 6, 1-6

»Brüder, wenn auch ein Mensch von einem Fehltritt übereilt wird, so bringst du ihn, die Geistlichen, einen solchen im Geist der Sanftmut wieder zurecht. Und dabei gib auf dich selbst acht, dass nicht auch du versucht wirst! Einer trage das andere Lasten, und so werdet ihr das Gesetz des Christus erfüllen. Denn wenn jemand meint, etwas zu sein, während er doch nichts ist, so betrügt er sich selbst. Ein jeder aber prüfe sein eigenes Werk, und dann wird er nur im Blick auf sich selbst Ruhm haben und nicht im Blick auf den anderen; denn jeder wird seine eigene Bürde tragen. Wer im Wort unterwiesen wird, gebe aber dem Unterweisenden an allen Gütern Anteil!«

#### Philipper 2, 1-6

»Wenn es nun irgendeine Ermunterung in Christus gibt, wenn irgendeinen Trost der Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes, wenn irgendein herzliches Mitleid und Erbarmen, so erfüllt meine Freude, dass ihr dieselbe Gesinnung und dieselbe Liebe habt, einmütig, eines Sinnes seid, nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht tut, sondern dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst; ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen! Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus war, der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein.«

#### 1. Thessalonicher 5, 12-22

»Wir bitten euch aber, Brüder, dass ihr die anerkennt, die unter euch arbeiten und euch vorstehen im Herrn und euch zurechtweisen, und dass ihr sie ganz besonders in Liebe achtet um ihres Werkes willen. Haltet Frieden untereinander! Wir ermahnen euch aber, Brüder: Weist die Unordentlichen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwachen an, seid langmütig gegen alle! Seht zu, dass niemand einem

# Gemeinde mit Profil

## Orientierungshilfe

Gemeinde mit Profil – sind wir das schon oder müssen wir es noch werden? Vermutlich beides. Diese Orientierungshilfe will für eine profilierte Gemeindearbeit Anstoß und Herausforderung sein.

Einige ausgewählte Texte zum biblischen Hintergrund – Gott lieben | Suchende finden | Gemeinde bauen | Einander fördern | Bedürftigen helfen

anderen Böses mit Bösem vergelte, sondern strebt allezeit dem Guten nach gegeneinander und gegen alle! Freut euch allezeit! Betet unablässig! Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. Den Geist löscht nicht aus! Weissagungen verachtet nicht, prüft aber alles, das Gute haltet fest! Von aller Art des Bösen haltet euch fern!«

### 1. Petrus 4, 7-11

»Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. Seid nun besonnen und seid nüchtern zum Gebet! Vor allen Dingen aber habt untereinander eine anhaltende Liebe! Denn die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden. Seid gastfrei gegeneinander ohne Murren! Wie jeder eine Gnadengabe empfangen hat, so dient damit einander als gute Verwalter der verschiedenartigen Gnade Gottes! Wenn jemand redet, so rede er es als Aussprüche Gottes; wenn jemand dient, so sei es als aus der Kraft, die Gott darreicht, damit in allem Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit ist und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.«

### 1. Petrus 5, 1-9

»Die Ältesten unter euch nun ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus und auch Teilhaber der Herrlichkeit, die offenbart werden soll: Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß, auch nicht aus schändlicher Gewinnsucht, sondern bereitwillig, nicht als die, die über ihren Bereich herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde werdet! Und wenn der Oberhirte offenbar geworden ist, so werdet ihr den unverwelklichen Siegeskranz der Herrlichkeit empfangen. Ebenso ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter! Alle aber umkleidet euch mit Demut im Umgang miteinander! Denn "Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade". Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur rechten Zeit, indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft! Denn er ist besorgt für euch. Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann. Dem widersteht standhaft durch den

Glauben, da ihr wisst, dass dieselben Leiden sich an eurer Bruderschaft in der Welt vollziehen!«

### Jakobus 5, 13-16

»Leidet jemand unter euch? Er bete. Ist jemand guten Mutes? Er singe Psalmen. Ist jemand krank unter euch? Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden. Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.«

## Bedürftigen helfen

### Matthäus 10, 42

»Und wenn jemand einem dieser Gerungen nur einen Becher kalten Wassers zu trinken gibt in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, er wird seinen Lohn gewiss nicht verlieren.«

### Matthäus 25, 40+45

»Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr mir getan.«  
»Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr auch mir nicht getan.«

### Lukas 3, 11

»Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wer zwei Unterkleider hat, gebe dem ab, der keins hat; und wer Speise hat, tue ebenso!«

### Lukas 4, 16-21

»Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen worden war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. Und es wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht; und als er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war: "Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden,

dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn." Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem Diener zurück und setzte sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt.«

### Römer 12, 9-15

»Die Liebe sei ungeheuchelt! Verabscheue das Böse, haltet fest am Guten! In der Bruderliebe seid herzlich zueinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend; im Fleiß nicht säumig, brennend im Geist; dem Herrn dienend. In Hoffnung freut euch; in Bedrängnis harret aus; im Gebet haltet an; an den Bedürfnissen der Heiligen nehmt teil; nach Gastfreundschaft trachtet! Segnet, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht! Freut euch mit den sich Freuenden, weint mit den Weinenden!«

### 2. Korinther 8, 14

»In der jetzigen Zeit diene euer Überfluss dem Mangel jener, damit auch der Überfluss jener für euren Mangel diene, damit Gleichheit entstehe;«

### Jakobus 2, 14-17

»Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, hat aber keine Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten? Wenn aber ein Bruder oder eine Schwester dürftig gekleidet ist und der täglichen Nahrung entbehrt, aber jemand unter euch spricht zu ihnen: Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch!, ihr gebt ihnen aber nicht das für den Leib Notwendige, was nützt es? So ist auch der Glaube, wenn er keine Werke hat, in sich selbst tot.«

### Hebräer 13, 1-3 +16

»Die Bruderliebe bleibe! Die Gastfreundschaft vergesst nicht! Denn dadurch haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt. Gedenkt der Gefangenen als Mitgefangene; derer, die geplagt werden, als solche, die auch selbst im Leib sind!«

»Das Wohltun und Mitteilen aber vergesst nicht! Denn an solchen Opfern hat Gott Wohlgefallen.«